

Universität
zu Köln



**Interdisziplinäres Zentrum
für empirische Lehrer*innen- und
Unterrichtsforschung (IZeF)**

Einladung zum 16. IZeF- Workshop

**Digitalstrategie
Lehrer*innenbildung Köln:
Kompetenzen nachhaltig
entwickeln (DiSK)**

**Freitag, 13. Mai 2022,
10:00 - 13:00 Uhr
Via Videokonferenz**

Programm

Begrüßung und Einführung

10:00 Uhr

**Vorstellung des IZeF und Möglichkeiten der
Beteiligung** - Prof. Dr. Johannes König

10:15 Uhr

**Einführung in die IZeF-Forschungsgruppe
Medien und Digitalisierung**- Prof. Dr. Kai Kaspar

Vorträge

10:30 Uhr

**Wie begründen angehende und ausgebildete Mathe-
matiklehrer*innen den Einsatz digitaler Technologien
im Unterricht? Erste Ergebnisse einer Interviewstudie**
Peter Gonscherowski*, Prof. Dr. Benjamin Rott

10:55 Uhr

**Digitales Lernen und die Umstellung auf Online-
Betrieb an deutschen Universitäten im Frühjahr 2020
aus Studierendenperspektive**
Thomas Hoss*, Amancay Ancina, Prof. Dr. Kai Kaspar

Pause: 11:20 – 11:35 Uhr

11:35 Uhr

**Modellierung digitalisierungsbezogener Kompetenzen
im Lehramtsstudium Deutsch**
Konstantin Gartfelder*, Prof. Dr. Jörg Jost, Dr. Matthias
Knopp, Prof.in Dr.in Kirsten Schindler

12:00 Uhr

**Der Begriff der „Digitalen Ressource“ und die damit
verbunden Kompetenzen (angehender) Lehrkräfte**
Sandra Heine*, Dr. Matthias Krepf, Prof. Dr. Johannes
König

Diskussion/Austausch

12:25 Uhr

Diskussion der Vorträge

Austausch & Ausklang

*vortragende Person

Herzliche Einladung zum digitalen Workshop

Das IZeF veranstaltet den kommenden Workshop, mittlerweile den 16., weiterhin digital als Videokonferenz, um möglichst vielen Personen die Teilnahme zu ermöglichen. Wir laden Sie herzlich zur Teilnahme ein!

Die Teilnahme am Workshop ist kostenlos, eine Anmeldung ist aus organisatorischen Gründen jedoch obligatorisch.

Anmeldung: office-izef@uni-koeln.de
Anmeldeschluss: 06. Mai 2022

Den Zoom-Link und weitere Informationen erhalten Sie nach der Anmeldung. Für Rückfragen stehen wir Ihnen sehr gerne zur Verfügung.

Kontakt zum IZeF

**Interdisziplinäres Zentrum für empirische
Lehrer*innen- und Unterrichtsforschung (IZeF)**

**Prof. Dr. Johannes König
Dr.in Sarah Strauß**

**Humanwissenschaftliche Fakultät
Universität zu Köln
Gronewaldstr. 2a, 50931 Köln**

**E-Mail: office-izef@uni-koeln.de
Telefon: +49 (0)221 470-6901
<http://izef.uni-koeln.de>**

Interdisziplinäres Zentrum für empirische Lehrer*innen- und Unterrichtsforschung (IZeF)

Das „Interdisziplinäre Zentrum für empirische Lehrer*innen- und Unterrichtsforschung“ (IZeF) ist eine wissenschaftliche Einrichtung der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln. Es bringt einschlägige Forschungsaktivitäten zusammen, die in enger Kooperation der Bildungswissenschaften (Erziehungs- und Sozialwissenschaften, Psychologie), der Sonderpädagogik sowie der Fachdidaktiken durchgeführt werden. So bildet das IZeF einen profilierten Ort für die Erforschung von Lehrkräften, ihres Unterrichts sowie ihrer Aus- und Fortbildung – unter Beteiligung der Lehr- und Forschungseinheiten verschiedener Fachbereiche und Fakultäten. Neben Wissenschaftler*innen der Humanwissenschaftlichen Fakultät sind insbesondere Kolleg*innen der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen und der Philosophischen Fakultät im IZeF aktiv. Darüber hinaus ist das IZeF eingebettet in ein Netzwerk von Wissenschaftler*innen außerhalb der Universität zu Köln, das vielseitige Kooperationen ermöglicht.

Seit seiner Gründung im Jahr 2013 fördert das IZeF somit die empirische Lehrer*innen- und Unterrichtsforschung als Grundlagen- und als anwendungsbezogene Forschung. Es strebt eine enge Zusammenarbeit der ausgewiesenen Forschungs- und Lehrgebiete an, um die Ansätze zur empirischen Erforschung von Lehrkräften und ihrem Unterricht, die sich disziplinär und methodologisch unterscheiden, strategisch zusammenzuführen, den Austausch zu pflegen sowie interdisziplinär, multimethodisch und international anschlussfähig zu bearbeiten.

Der **16. IZeF Workshop** findet zum Thema „**Digitalstrategie Lehrer*innenbildung Köln: Kompetenzen nachhaltig entwickeln (DiSK)**“ statt. Im Workshop wird zu diesem hoch aktuellen Thema im Rahmen von vier Vorträgen aus unterschiedlichen Forschungsprojekten berichtet und u.a. werden aktuelle Forschungsfragen gemeinsam diskutiert. **Der Workshop steht allen Interessierten offen!**

Wir laden Sie herzlich zum 16. IZeF-Workshop ein!

Formlose Anmeldung (bis zum 06. Mai) unter:
office-izef@uni-koeln.de

Vorträge

Wie begründen angehende und ausgebildete Mathematiklehrer*innen den Einsatz digitaler Technologien im Unterricht? Erste Ergebnisse einer Interviewstudie

Peter Gonscherowski*, Prof. Dr. Benjamin Rott, 10:30 Uhr

Da die Rolle und die Verfügbarkeit digitaler Technologien in der Gesellschaft zunehmen, müssen Pädagog*innen immer häufiger entscheiden, wann und welche digitale Technologie sie in ihren Unterricht integrieren. Daher müssen diese Entscheidungskompetenzen entwickelt und gemessen werden, auch für angehende Mathematiklehrer*innen. Um diese Kompetenzen besser zu verstehen, haben wir eine explorative Interviewstudie durchgeführt. Ziel war es, die Vielfalt der Argumente und Begründungen von angehenden Mathematiklehrer*innen und von Mathematiklehrer*innen mit Praxiserfahrung zu verstehen, mit denen sie begründen, ob und warum sie digitale Technologien in verschiedenen Unterrichtsphasen einsetzen. Die Analyse zeigt, dass (1) auf der Grundlage der Argumente und Begründungen verschiedene Ebenen der Entscheidungskompetenz unterschieden werden können, aber auch (2) Kongruenz in der Entscheidung digitale Technologie in der Unterrichtsphase des Erkundens einzusetzen und in der Phase des Übens und Überprüfens nicht einzusetzen. Die Ergebnisse sind für die Ausbildung von Lehrer*innen und möglicherweise auch bei der Einführung von digitaler Technologie insbesondere in der Unterrichtsphase des Übens und Überprüfens von Bedeutung. Auf der Basis der Ergebnisse wird ein Messinstrument zur Erfassung der Entscheidungskompetenzen entwickelt.

Digitales Lernen und die Umstellung auf Online-Betrieb an deutschen Universitäten im Frühjahr 2020 aus Studierendenperspektive

Thomas Hoss*, Amancay Ancina, Prof. Dr. Dr. Kai Kaspar, 10:55 Uhr

Die Pandemie führte im Frühjahr 2020 zu einem fast vollständigen Umstieg auf Online-Betrieb an deutschen Universitäten. Studierende wurden gezwungenermaßen mit digitalem Lernen und Studieren konfrontiert. An der Studie „Digitales Lernen während der Corona-Pandemie“ nahmen 584 Studierende (darunter 404 Lehramtsstudierende) teil. Sie befasste sich unter anderem mit dem Status Quo von wahrgenommenen eigenen digitalen Kompetenzen und entsprechenden Lerngelegenheiten im Rahmen des Studiums. Diese Konstrukte wurden mithilfe des DigComp 2.1 (Carretero et al., 2017) erhoben. Darüber hinaus gaben die Studierenden an, ob sie für zwölf verschiedene Merkmale des Studierens angesichts des Online Betriebes an Universitäten eine Verbesserung, Verschlechterung oder gar keine Veränderung erwarten. Des Weiteren sollten die Studierenden die wahrgenommene Wahrscheinlichkeit einschätzen unter diesen neuen Bedingungen erfolgreich zu studieren. In Zusammenhang dazu wurden verschiedene kontext- und personenbezogene Variablen berücksichtigt. Die Ergebnisse der Befragung werden in dieser Präsentation vorgestellt und damit einhergehend die Studierendenperspektive zu Beginn der Corona-Pandemie eingenommen.

Modellierung digitalisierungsbezogener Kompetenzen im Lehramtsstudium Deutsch

Konstantin Gartfelder*, Prof. Dr. Jörg Jost, Dr. Matthias Knopp, Prof.in Dr.in Kirsten Schindler, 11:35 Uhr

Für digitalisierungsbezogene Kompetenzen existieren zahlreiche Rahmenmodelle (DigComp 2.2, KMK-Strategie, Medienkompetenzrahmen NRW). Sie weisen inhaltliche Schnittmengen, mit Blick auf einzelne Unterrichtsfächer, aber auch eine unzureichende Trennschärfe der Kompetenzbereiche sowie fehlende inhaltliche Präzisionen auf (vgl. Kaspar et al. 2020). Für die unterrichtliche Vermittlung digitalisierungsbezogener Kompetenzen bedeutet das fachspezifische und – fachlich sinnvolle – digitalisierungsbezogene Kompetenzen mit geeigneten Lehr-Lernarrangements zu adressieren. Über welche digitalisierungsbezogenen Kompetenzen Deutschlehrkräfte verfügen sollten, um diese Anforderung in ihrer Unterrichtsplanung umsetzen zu können, wird im Rahmen des Vortrags anhand des im DiSK-Projekt modellierten Kompetenzbereichs „Pädagogische Inwertsetzung digitaler Medien im Fach Deutsch“ diskutiert. Entlang der drei enthaltenen Kompetenzfacetten *Lehren mit und über digitale Ressourcen*, *Lernendenausrichtung in und mit digitalen Medien* sowie *Assessment und Entwicklung* wird aufgezeigt, wie sich Kompetenzen von (Deutsch-) Lehrkräften modellieren und in der universitären Lehre vermitteln lassen, um sie bei der Vermittlung von Fachinhalten mit und in digitalen Medien zu unterstützen.

Der Begriff der „Digitalen Ressource“ und die damit verbundenen Kompetenzen (angehender) Lehrkräfte

Sandra Heine, Dr. Matthias Krepf, Prof. Dr. Johannes König, 12:00 Uhr

Nicht erst die Corona-Pandemie hat gezeigt, dass sich durch die Digitalisierung die Anforderungen an Lehrkräfte verändert haben und teilweise auch deutlich gestiegen sind. Um diese Anforderungen erfassen und bewältigen zu können, sind für die Lehrer*innenbildung Schlüsselbegriffe und –konzepte notwendig. Einer dieser Begriffe ist der der „Digitalen Ressource“. In der Literatur taucht er immer wieder auf. Dabei werden jedoch unterschiedliche Aspekte adressiert und das Verständnis des Begriffs bleibt eher vage und ungeklärt. Gleichzeitig wird die große Bedeutung nicht nur durch den eigenen Kompetenzbereich im DigCompEdu deutlich (vgl. Redecker, 2017). Um in Zukunft die digitalen Kompetenzen der Lehrkräfte in diesem Bereich zielgerichtet beschreiben, fördern und testen zu können, ist eine Begriffsklärung notwendig. Zu diesem Zweck wurde eine systematische Literaturrecherche durchgeführt, die zum Ziel hat, die unterschiedlichen Aspekte, Facetten und Definitionen des Begriffs „Digitale Ressource“ zu erfassen. Erste Ergebnisse dieser Recherche und der sich daraus ableitenden Analyse-schritte werden vorgestellt.